

Ein ständiges Kommen und Gehen

NEUENSTADT *Temporeich und turbulent: „Boeing Boeing“ feiert Premiere auf der Jungen Kammerbühne*

Von unserer Redakteurin
Sabine Friedrich

Er mag Stücke, die langsam beginnen, dann Fahrt aufnehmen und bis zum Schluss die Spannung halten. Da hat Regisseur Lars Tönnies mit „Boeing Boeing“ den richtigen Griff getan. Temporeicher und turbulenter könnte es auf einer Bühne nicht zugehen, wie in dieser französischen Boulevardkomödie, eine der weltweit erfolgreichsten. Und wenn die Darsteller noch so überzeugend agieren wie in Neuenstadt, ist der Erfolg garantiert. Begeisterungs-Pfiffe und Bravo-Rufe sind der verdiente Lohn. Gleich eine doppelte Premiere erleben die 107 Zuschauer am Samstagabend beim Winterstück der Freilichtbühne Neuenstadt: Mit diesem wird die Junge Kammerbühne im 1,4 Millionen Euro teuren Neubau eröffnet. Obwohl sie jetzt doppelt so vielen Besuchern Platz bietet, geht nichts vom Charme des kleinen Saaltheaters verloren.

Türen Tönnies hat den Klassiker, 1965 mit Tony Curtis und Jerry Lewis in den USA verfilmt, bearbeitet. „Im Original gibt es mehr Türen. Ich habe hier nur vier“, sagt der Spielleiter der Freilichtspiele zu seiner Regie-Premiere. Das tut dem Stück keinen Abbruch. Die vier Türen reichen. Sie sind der wichtigste Teil der Kulisse. Ständig wird eine geöffnet oder zugeschlagen oder eine der drei Stewardessen, mit denen Protagonist Bernard gleichzeitig verlobt ist, wird kurzerhand unsanft in eines der Zimmer bugsiert.

Das Publikum macht es Bernard und Freund Robert nach, hält den Atem an. Die Betrogenen werden sich doch nicht begegnen, so dass der Schwindel auffliegt. Aber warum fiebern die Zuschauer eigentlich mit diesem Schürzenjäger mit?

Robin Hofheinz gibt gekonnt den smarten Verfechter der männlichen Emanzipation, der Polygamie lebt.



Manchmal kann sich Robert (Markus Krieger, l.) ein schadenfrohes Lächeln nicht verkneifen, wenn Bernard (Robin Hofheinz) durch die Stewardessen (hier Lea Trage) immer mehr ins Schwitzen kommt. Im Hintergrund Johanna Effenberger. Fotos: Ralf Seidel



Wichtigste Kulissenteile: die Türen. Robert versperrt Jacqueline den Zutritt zum Schlafzimmer. Da hat sich schon eine andere Stewardess einquartiert.

Anfangs ist Hofheinz das gestandene Mannsbild, charmant und großspurig. Aber je mehr Chaos die Flugpläne der Stewardessen verursachen, desto mehr gerät sein vermeintlich sicheres System ins Wanken. Großartig, wie Hofheinz die Textfülle seiner Rolle meistert.

Mimik und Gestik sind die Stärken von Markus Krieger. Urkomisch, wie er sich wiederholt in Türrahmen stemmt, um ein Aufeinandertreffen der Stewardessen zu verhindern. Seine Augen treten dabei fast aus den Höhlen. Krieger gelingt der Wandel vom naiven Provinzler aus Limoges zum ebenbürtigen Schürzenjäger, der schnell lernt.

Eigene Charaktere Regisseur Tönnies hat darauf geachtet, jeder der Stewardessen einen eigenen Charakter zu verleihen, der authentisch ausgefüllt wird. Anastasia Gehrig ist die taffe Janet von Pan Am, die ihre Kurven gekonnt einsetzt und es genauso faustdick hinter den Ohren hat wie Bernard. Auch sie pflegt eine Dreiecks-Konstellation. Eine „ménage à trois“, wie Jacqueline von der Air France sagen würde. Très chic ist Vanessa Hauke mit schwarzem Bubikopf und pastellgelber Uniform. Toujours parliert sie mit französischem Akzent. Die Rolle der „süßen kleinen Braut“ passt zu Lea Trage. Als Stewardess Judith von der Swissair wechselt sie flatterhaft von naiv zu kess.

Wortwitz und Situationskomik bestimmen das Tempo im Stück. Johanna Effenberger geht es rasant mit. Ihr liegt die Rolle von Berthe, dem „anständigen Dienstmädchen“, das unverblümt das Geschehen kommentiert. Nur kurzzeitig entgleiten ihr angesichts des Durcheinanderens in Bernards Appartement die Fäden.

INFO Weitere Aufführungen

Karten gibt es noch für die Vorstellungen am 15., 17., 22. und 23. November, jeweils um 19.30 Uhr.

Zahlen

Die Abteilung Freilichtspiele im Liederkrans Neuenstadt hat rund **350 Mitglieder**. Das Erwachsenenensemble umfasst laut Vorstandspräsidenter Andreas Großkopf etwa 40 Amateurdarsteller für das Sommer- und das Winterstück. Die Jugendgruppe hat zwölf, die Kindergruppe 18 Mitglieder. Der **1,4 Millionen Euro** teure Neubau wurde im Juni eingeweiht. Er bietet Platz für Requisiten, Technik und Maske, verfügt über eine Snackausgabe und eine größere Saalbühne. Stadt, Kreis und Land gaben Zuschüsse von zusammen 250 000 Euro. *bif*